

Flüsse genau sind, die sich bei Ptolemaios finden, der allein zwar über die Benennung der Alten mit diesem Geographen belehrt; einmüthig stimmen sicher bestimmen lassen sich nur die sogenannte silberne und goldne Landschaft (*Ἀργυρῆ* und *Χρυσῆ γῆραι*) an den Küsten von *Peper*, die goldne Halbinsel (*Χρυσῆ Χερσονήσος*) *Malabar* des grossen Meeresbusen (*Μεγὰρ Κίτρον*) *v. n. Sines* und *Thinae* im jetzigen *Anam*; gegen Südosten ist der äusserste Punkt *Kattigara* wahrscheinlich an der Küste von *Borneo* (bei Ptolemaios nur falschlich als mit dem Continente zusammenhängend gedacht) zu suchen und *Indostindia* (d. i. Gersten-Insel) heisst noch jetzt *Java* (s. Taf. I.).

§. 23. Die auf die westliche Halbinsel (unter sogenannten *Vorder-Indien*) beschränkten, von Norden eingewanderten, der weissen Rasse angehörenden Indier hatten für ihre Nation nur den allgemeinen Namen der *Arier* (*Ἀρία*), worunter im engeren Sinne auch nur die der *Brahma*-Religion ergebenden civilisirten Stämme verstanden worden; ihr Land heisst in diesem engeren Sinne *Arjavarta* (*Ἀρjavάρτα*), oder *Arjadéssa* (*Ἀρjαδέσσα*) (*Arier-Land*), eine Bezeichnung, die den Classen fremd blieb. In strengem Sinne begriff es nur das Tiefland des Ganges-Beckens, das auch specifisch *Madhjadéssa* (*Land der Mitte*) genannt wurde; dagegen ist davon angeschlossen worden das östliche Tiefland der Gangesmündungen, das als ganze, durch Wasser getrennte und von vermischten Stämmen bewohnte Indusgebieth, als auch die ganze südliche Halbinsel, welche in Sanskrit *Dakshināpātha* (d. i. Südweg, vulg. *Dakshināth*, daher bei den Griechen *Ἀνατολικὸς*, und jetzt *Dekhān*) genannt wird. Letztere, sowie die Nordabhänge des sie nördlich schliessenden Vindhya-Gebirge (*Vindius des Ptol.*) sind noch in historischer Zeit von dunkelfarbigen Völkern (Indischen Athiopen der Alten) von fremden nicht arischen Stämmen bewohnt — unter *Bhilia*, *Kōla*, *Savara*, *Gōnda*, *Tuluja*, *Kērala*, *Kāmila* u. a., die von den Arier allmählig theilweis schon in sehr alter Zeit erzwungen und civilisirt wurden, so erstehen auch im Süden einzelne Arische Reiche, wie an der Westküste *Sarāstrāra* (d. i. schönes Reich, *Σαραστράρ* bei *Ptol.*, der Name erhalten im jetzigen *Sarāt*), *Lanka* (oder *Larika*, *degen*, Hauptstadt im J. d. h. *Chr. Minagara*, im 2ten *Udschajani*, vulg. *Udschēni*, *Ἰσχυί* bei *Ptol.*, jetzt *Udschin*, mit dem berühmten Hauptplatze *Barygaza*); im Innern *Arjaka* mit der Hauptstadt *Tigana*; *Vidarbha* (*Gierā*), Hauptstadt *Kānti* (*Trāzēra*). In der Ostküste die Landschaft *Maesolia* (wo jetzt *Mestipatana* und der alte *Helenor* *Kalinga*, von wo die bis dahin die Küste verfolgenden Schiffe gerade über den Gangesischen Meerbusen zur Hinterindien ausgehen pflegten); im Süden das Reich *Pāndja* (*Harivarsa* *γῆραι*, Hauptstadt *Madhura*, *Madžana*) und diesem gegenüber das Reich der *Inde Celāna*, Letztere hiess ursprünglich *Lanka*, führte aber auch bei den Arier den Namen *Arjaka* (vulg. *Tān*, *Tān* *Avānti*; im Reich arischer *Trāpātrā*) und *Sinhala* *Dvīpa* (d. i. Löweninsel) vulg. *Sihala* *Diva* (*Sinhālika*, *Serevāda*, davon *Sēra* und der neue Name); Hauptstadt *Anurādhabhāra* (*Avāntipattana*, grāma heisst *Arjaka*).

§. 24. In Flussgebiete des Ganges (sanskrit *Gandara*), der *Jamunā* (*Jāmuva*, jetzt *Dschēna*) und ihrer Nebenflüsse, oder den eigentlichen *Madhjadéssa*, war in uralter Zeit *Ajōdhjā* (jetzt *Indra*) *Ghāta* nach Sakāma genannt, daher bei den Griechen *Συρία*) Hauptstadt des frühesten bedeu-

Outland (daher die Einwohner bei den Griechen *Ἠπειῶται*), mit der Hauptstadt *Pataliputra* (griechisch *Ἠλιούπη*, *Ἠλιούπη*, Bünen unter dem alten Namen heisst heutiger *Patna*), welches fast das ganze Gangesland umfasste und sich um 230 v. Chr. bis zur Westküste in *Sarāstrāra* und *Larika* ausdehnte. Dasselbe bestanden im Gangesdelta das Reich der *Gandaridai*, d. i. Hauptstadt *Ἠλιούπη*, bei den Indiern *Gāta* (*Künen* noch *Gaur* genannt). Im Nordosten reichte die Arische Bevölkerung noch bis auf die Nordhöhen des Gebirges, welches in seiner ganzen Ausdehnung den Arischen Namen *Haimānava* (d. i. schön im Sanskrit; *Ἰμαί*; *Himāda*, daher bei den Römern und Griechen *Ἠמוδά*, *Ἠμωδί*) oder *Himavat* (wie *Himavan*, daher *Jimus* oder *Jimus*) trug, jetzt mit gleicher Bedeutung gewöhnlich *Himālija* (d. i. J. Schneelager) genannt wird. Wo der *Indus* auf seinem NW-Ende mit der von O. nach W. streichenden Kette des *Paropamisus* sich kreuzt und zu den höchsten Schneefipfeln erhebt, ist der heilige Güterberg der *Indera*, *Mēra* (bei den Griechen *Μαγός*), zu suchen; das südlich daran stossende Plateau, welches die Oxyakullen enthält, heisst noch *Pāmir* (sanskrit *Uparūdra*, d. i. auf den *Mēra* gelangt). Das von hier weiter gegen Norden streichende, Sogdiana in O. begränzende Schneegebirge (bei den Indiern *Vaidhira*, d. i. Javelin-Gebirge, woraus der jetzige Name *Beltur* oder *Bolor Tagh*) wird von den Alten gleichfalls unter dem gemeinsamen Namen *Innos* begriffen.

§. 25. Indus-Gebiet. Zuerst bekannt geworden durch den Feldzug Alexander's, der hier viele grössere und kleinere, theils monarchische, theils republikanische Staaten trifft. Die Völkerschaft der *Gandāriar* (*Land* *Ἠλιούπη*, *Ἠλιούπη* und persisch *Gandhāra*), die das Thal des Kophen (Kabulflusses) bis zum *Paropamisus* bewohnte, war hier das westlichste, den Arischen *Indera* angehörige Volk; die an *Indus* selbst, noch innerhalb des Gebirgslandes wohnenden *Dardārai* oder *Apsakani* (welche jetzt *Haridj*) sind das von Herod. III. 107 erwähnte südwestlichste Volk, welches die *Indus* wassertheils die *Caspier* (*Κασπίαια*) im jetzigen *Kaschmir*, das in ältester Zeit *Kāspāpanna* hiess, dem Namen nach gleich dem *Kāspierreich* der Alten (obwohl Herod. III. 102, IV. 44 die so benannte Stadt unmittelbar an den *Indus* setzt); der südwestliche Theil *Kaschmir* hiess auch *Abhiāstrōm*, welches bei den Alten als Volkname *Ἀβιαστῶραι* in der Arischen Geschichte als Name des Beherrschers dieses Landes (*Abhiāstrōm*) vorkommt. In späterer Zeit erschienen die *Caspier* als Bewohner (vielleicht nur Beherrscher) der Länder zwischen *Satradra* und *Jamuna*, bis tief ins südliche Flachland hinein.

§. 26. Das südlich dem Gebirge vorliegende, von dem *Indus* und seinen 5 östlichen Nebenflüssen bewasserte Tiefland, jetzt *Pandchāb* (persisch *Finflussener*) genannt, hiess schon bei den Indern *Pānśchādūda* (*Bunström*), wird aber bei den Alten nicht als ein gemeinsames Namen (z. B. *Avānti*); im Reich Arischer hildete es die Ober-Indische Satrapie. Die Namen der Flüsse werden in unsern Quellen sehr verschieden, und besonders in den Griechischen Historikern zum Theil ganz corrumpt geschrieben; am richtigsten sind sie nach der Sanskritsprache *Vindhā* (*Vindhā*, jetzt *Bēhśāch*, auch *Behat* oder *Dehlatum* genannt), *Asikā* (*Asikāra*, auch *Tschandhālika*) (*Σαρjαγγόποιος*, *Σαρjαγγίος*) genannt, *Iravati* oder vulg. *Rō* (*Υπόποιος*, *Υπόποιός*),

auch *Pandōs*, jetzt noch *Trōti* oder *Rerri*), *Vipāsā* (*Βιβάσις*, *Βιβάσις*, *Υπερσις*, wovon auch falsch *Hydrus*; geschrieben, jetzt *Ἰνδus*), *Satradra* (*Σατραπείος*, *Ἠσδρας*, jetzt *Sohr*, *Indos* oder *Ghara*); der Letztere führt jetzt gewöhnlich der Vereinigung aller 5 Ströme bis zur Mündung in den *Indus* den Namen, bei den Alten gilt dafür der Name *Hyphasis*.

§. 27. Vom *Hydrus* bis über den *Hydrus* nördlich reichte das Reich des *Porus*, die Orte, wo dieser am *Hydrus* von *Alexander* besiegt wurde, bezeichnen die von letzterem gegründeten Colonienstädte *Nica* und *Bucephala*; das weiter nördlich bis zum östlichen Ende des Reiches des *Taxiles* ist durch den Namen der Hauptstadt *Taxila* (indisch *Takschāsi*) bezeichnet. Die östlichen, jenseits des *Hydrus* von *Alexander* erreichten Gebiete gehörten fremden Völkern, die östlichen von den Aborigines der *Arāstrāra* (d. i. die Königstämme) genannt wurden; daher der Name des Stammes *Ἀδριαται* bei *Arria*; zu ihnen gehörten auch die *Kαπῶται*, die noch jetzt unter dem Namen *Khattias* als unterworfenen Volk dieselbe Gegend bewohnen. Die Allindische Stadt *Araxa* bezeichnet wahrscheinlich die Lage der Hauptstadt des Fürsten *Musaeon*. Ausser dem heissen *Alexandria*, im Gebiete der *Oxydraca* (oder *Sudraca*, indisch *Sōdrāka*), und *Sogdi*; wurde in der unteren *Indischen* Satrapie eine Griechische Niederlassung zu *Patala* (indisch *Pātāla*, d. i. Schiffslände) gegründet, an der Verzweigung der *Indusarmen*\*, welche früher höher in Länge und mehr nach *Dacca* zu lag, als jetzt, wo diese östliche Arme von Sand verschüttet sind und der Hauptstrom westlicher geht, bei *Sitāra*, dem alten *Sindomara*, vorbei; das neue Flussbett ist auf Taf. II. durch eine feinere Linie bezeichnet, gilt eine Karte des jetzigen *Indus*. Das Hirtenvolk *Abhāra* (*Abhāra*) den Indusmündungen bezeichnet wahrscheinlich das *Ōphir* des *A. T.*, von *Indische* Waaren nach *Phönicien* und zu den *Juden* kamen.

Von dieser Küste erstreckt sich bis zum Fusse des Himalja eine unabhängliche Satrapie, die fruchtbarere Ebenen des *Indus*- und des Gangesgebietes von einander trennend; sie hiess bei den alten Indern *Marusthāla*, d. i. *Wäntengebiete* (jetzt in gleicher Bedeutung *Marwar*, oder mit abgekürzten alten Namen *Thal* oder *Thar*) und war der *Wahmā* mehrerer nicht arischer, nomadischer Stämme von schwarzer Hautfarbe, von denen die *Padaci* und *Calatī* schon von *Herodot* als äusserste Indier erwähnt werden.

## A R I A N A

oder die östlichen Satrapien des persischen Reiches.

§. 28. Die weiten Hochländer, welche sich vom Ueistiege der *Indus* bis zum Fusse des *Arjaka* *Vandōs* oder heiligen *Sage* der *Zandāvā* gegen Westen ausbreiten, erhielten von Namen des bewohnenden Volkes (*Airjā* im *Zand*, *alters*, *Arijā*) den Namen *Airjāna*; *Ἀερjā*, *Ἀερjāna* der Griechen, *Airin* der mittelern, *Air* der neuern *Perser*, der auch in dem *Vind* *Stamm* *Vind* (*Ἰνδός*), jetzt *Bēhśāch*, auch *Behat* oder *Dehlatum* genannt, der grossen *Medischen* *Wald* (*Sugd*, *Baktra*, *Nymea*, *Hyrcānia*, *Aria*; *Arachosia*, *Drangia*, *India* u. a.) beschränkt ist, aber schon von den Alten selbst, seit dem Zeiten des *Altpersischen*

\* Es breitet daher nur auf angesehener *Kambūja*, von *Jene* *einmal* *gloch* *indische* *Namen* von den Alten *zu* *unsern* *unterschiedl.* *und* *unvollst.* *verschiedene* *Theile* *des* *Ganges* *angewandt* *wurden*.

\* Der von *Alexander* *d. Gr.* *besetzte* *Stache* *So* (*Ar. VI* 19) ist der von den Indern *Irin* (*Ἰρjāna*, jetzt *Ain*), d. i. *Salavāste*, genannt, nur bei *herodotischen* *SW* *Wald* *her* *bestehend*, *ein* *saunpige* *oder* *trückne* *Meerbusen*.